



Amtsgericht Saarbrücken

Beschluss

Terminbestimmung

48 K 79/23

25.03.2025

Im Wege der Zwangsvollstreckung

soll am **Montag, 21. Juli 2025, 08:45 Uhr**, im Amtsgericht Mainzer Straße 178, Saal/Raum RG-Sitzungssaal (Erdgeschoss), versteigert werden:

Das im Grundbuch von Sulzbach Blatt 10553 eingetragene Grundstück

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Größe m ²
2	Sulzbach	1	204/4	Hof- und Gebäudefläche, Sulzbachtalstraße	407

Der Versteigerungsvermerk wurde am 09.01.2024 in das Grundbuch eingetragen.

Verkehrswert: 194.000,00 €

Objektbeschreibung: Grundstück bebaut mit einem viergeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäude: KG, EG, I.OG - III.OG, DG (Dachraum/Speicher); Ladenlokal auf EG-Ebene; Wohnbereiche: I. OG: 5ZKB, II. OG: 5ZKB, III. OG: 5 ZKB; einseitig angebaut; Baujahr: 1899; Mittelhaus in einer Reihenhausbebauung;

Gewerbliche Nutzfläche: rd. 129 qm

Wohnlich nutzbare Fläche: rd. 331 qm

Das Objekt konnte nur von außen besichtigt werden. Für das Objekt gibt es Auflagen im Denkmalschutz.

Die baulichen Anlagen befanden sich zum Zeitpunkt der Ortsbesichtigung insgesamt in einem desaströsen Unterhaltungszustand. Das Bauwerk befindet sich in einem bedenklich maroden, heruntergekommenen Zustand. Nach Inaugenscheinnahme des Sachverständigen bleibt

festzuhalten, dass in der Vergangenheit keine Modernisierungen/Instandsetzungen durchgeführt worden sind. Es besteht massiver Instandhaltungsrückstau und Renovierungsbedarf.

Die Anschrift des Objekts lautet: Sulzbachtalstraße 93, 66280 Sulzbach

In einem früheren Termin ist der Zuschlag aus den Gründen des § 74a oder § 85a ZVG versagt worden. In dem nunmehr anberaumten Termin kann daher der Zuschlag auch auf ein Gebot erteilt werden, das weniger als die Hälfte des Grundstückswertes beträgt.

Ist ein Recht im Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte es spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss es auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger oder der Antragsteller oder bei einer Insolvenzverwalterversteigerung der Insolvenzverwalter widerspricht. Das Recht wird sonst im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung des Anspruchs – getrennt nach Hauptforderung, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärungen auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des vor bezeichneten Versteigerungsobjekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu erwirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Bieter haben auf Verlangen im Termin an das Gericht Sicherheitsleistung i.H.v. mindestens 10 % des Verkehrswertes zu leisten. Die Sicherheitsleistung kann neben Bundesbankschecks, durch Kreditinstitute ausgestellte Verrechnungsschecks und Bürgschaft nur noch durch Überweisung auf das Konto der Gerichtskasse (IBAN: DE90 5901 0066 0000 5066 68, BIC: PBNKDEFF590) unter Angabe des Aktenzeichens wirksam geleistet werden. Eine Barleistung ist nicht mehr möglich.

Nähere Angaben zu dem Objekt und weitere Zwangsversteigerungsobjekte im Internet unter www.zvg-portal.de www.immobilienpool.de (mit Gutachten)
--